

Werk

Titel: Die Eisenbahnen in British-Indien

Ort: Berlin

Jahr: 1866

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1866_0001 | LOG_0085

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

moorigen Boden einen festeren Halt zu geben, kann man mit Gewißheit auf die Höhe der Pfahlbrücken und demnach auch auf die Höhe des Wasserstandes des Persanzig-Sees zu der Zeit schliessen, als diese Bauten ausgeführt wurden. Hieraus folgt, daß der Wasserstand des Sees zur Zeit der Pfahlbauten und vor 4 Jahren, bevor derselbe abgelassen wurde, fast derselbe gewesen sei.

Nun ist aber auf der ehemaligen Insel des Sees ein offenbar durch Menschenhand gelegter 40 Fufs langer Steindamm entdeckt worden, welcher in fast südlicher Richtung nach dem jetzigen Canal der Persante führt, über dem Wasserstande dieses Canals 1 Fufs liegt und demnach 8 Fufs unter dem Wasserspiegel des ehemaligen Persanzig-Sees gelegen hat.

Der Zweck dieses Steindammes ist durchaus räthselhaft; es steht demnach nur fest, daß derselbe älter als die Pfahlbauten ist, daß nach der Zeit, als derselbe angelegt wurde, die Persante ungefähr eine Viertelmeile unterhalb des Sees, wo sich deren Flußbett verengt, etwa um 8 Fufs anstaute und daß auf diese Art der Wasserspiegel des Sees um eben so viel erhöht wurde.

Eine eichene Gabel von etwa 4 Fufs Länge, die im Laufe dieses Sommers am Ufer des ehemaligen Persanzig-Sees in der jetzigen Wiese gefunden wurde und roh behauen ist, scheint die Vermuthung zu bestätigen, daß die Pfahlbrücken auf ähnlichen Gabeln gebaut worden sind.

In einer Wiese, eine Viertelmeile nördlich von dem Dorfe Streitzig, welches zwischen Neustettin und Persanzig liegt, wurde in dem vorigen Sommer ein kleiner, alter Brunnen entdeckt. Die Wiese war versumpft und theilweise mit ziemlich starken Erlen bewachsen; vor etwa 6 Jahren wurde dieselbe durch einen Graben entwässert und die Erlen wurden abgeholzt. Als man im vorigen Sommer beim Torfstechen die Torfschicht auf 4 Fufs abgeräumt hatte, stiefs man auf einer Stelle, die mit Erlen bewachsen gewesen war, unerwartet auf diesen Brunnen, der mit eichenen Bohlen roh ausgelegt, 3 Fufs lang, 2 $\frac{1}{4}$ Fufs breit, etwa 4 Fufs tief ist und klares Wasser enthält.

In der Nähe des Brunnens sind keine Anzeichen vorhanden, daß dort jemals menschliche Wohnungen gestanden haben; die Umgebung der übrigens bedeutend großen Wiesenfläche besteht aus einem humusarmen Sandboden, ebenso der Untergrund der Wiese, woraus man schliessen kann, daß die Torfbildung in der Wiese nur sehr langsam von statten gehen konnte und daß der Brunnen, welcher 4 Fufs unter dem Torflager liegt, ein sehr hohes Alter haben muß.

Krasicki.

Die Eisenbahnen in British-Indien.

Im XIII. Bde. der N. F. unserer Zeitschrift S. 223 haben wir bereits eine Uebersicht der im Jahre 1861 in British-Indien eröffneten und im Bau begriffenen Eisenbahnen gegeben; diese Zusammenstellung können wir gegenwärtig nach dem so eben erschienenen amtlichen Bericht: J. Danvers, „*Report to the Secretary of State for India in Council on Railways in India, for the Year 1865 and 1866.* London 1866“ vervollständigen.